

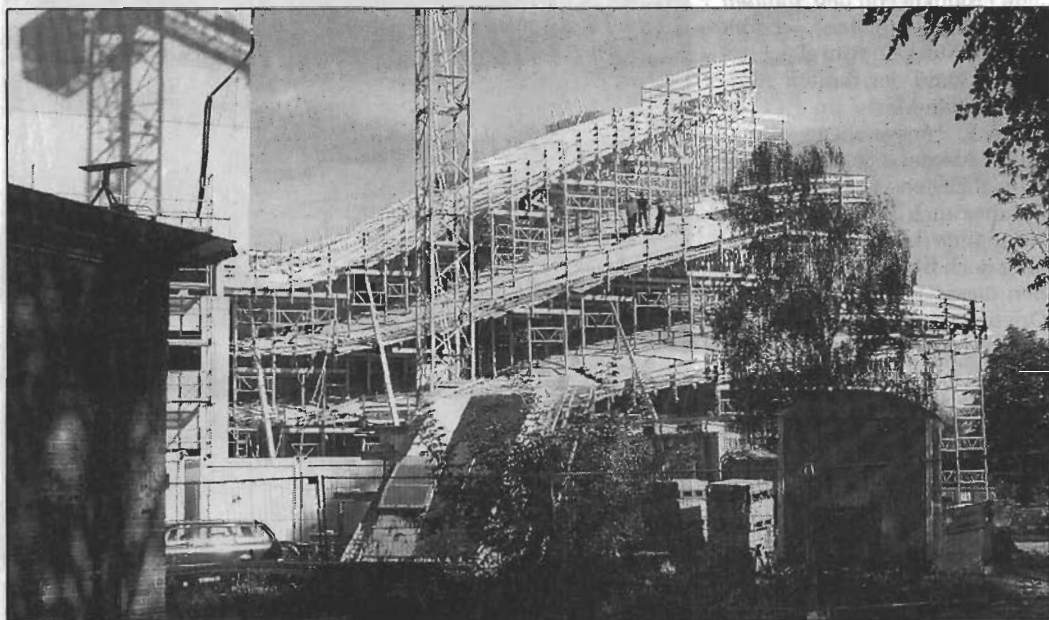
# Richtfest bei den Nachbarn

## Theaterförderverein blickt wehmütig auf die neue Bühne in Potsdam

Die Freunde und Förderer des Volkstheaters haben jetzt Richtfest gefeiert – „leider erst mal nur in Potsdam“, so deren Vorsitzender Dr. Albert Rupprecht. Doch auch den Traum von einer neuen Rostocker Bühne wollen sie nicht aufgeben.

Nachdem sich die Hanseaten schon im März auf der Potsdamer Baustelle umgesehen hatten, um möglicherweise die eine oder andere Idee zu stiebitzen, wurden sie jetzt auch zum Feiern eingeladen. Und Rupprecht schwärmt: „Das war eine tolle Geschichte.“ Der Bau sei Mittelpunkt des Kulturzentrums Schiffergasse, wo neben der Bühne auch noch freie Träger mit ihren Spielstätten angesiedelt wurden. Die Philosophie, die dahinter steckt: Sie sollen sich gegenseitig ergänzen und möglichst vielfältige Besucherscharen anlocken. Elf Jahre nach der ersten Ausschreibung soll das Haus im August 2006 eröffnet werden.

Und Rostock? Die neue Spielzeit hat begonnen, Peter Leonard gibt heute sein erstes Konzert, morgen ist die Matinee zur Fledermaus, doch Rupprecht bedauert: „Wir sind als Förderverein sehr enttäuscht, dass es keinen spürbaren Fortschritt in Sachen Neubau gibt.“ Von dem über zwölf Jahre alten Bürgerschaftsvotum für einen Neubau wolle er schon gar nicht mehr reden. Aber er ärgert sich: „Die Expertise der Rostocker Gesellschaft liegt seit dem 15. Juli 2003



**Richtfest für das neue Theater in der Potsdamer Schiffbauergasse. Schon im August nächsten Jahres soll die Bühne eröffnet werden. Sie ist eingebettet in ein buntes Kulturzentrum.**



auf Eis. Sie wird nicht mit Architekten oder den zuständigen Ausschüssen der Bürgerschaft diskutiert, obwohl sie Fragen offen lässt.“ Von vornherein müsse ausgeschlossen werden, dass wieder etwas entsteht, das nicht den Anforderungen einer Theaterspielstätte und eines Kon-

zertsales entspricht. Auch die alles entscheidenden Fragen der Finanzierung mit öffentlichen und Fördermitteln seien bisher nicht ernsthaft untersucht worden, obwohl sie nur über einen langen Zeitraum aufgebaut werden können.

Förderverein und Sponsoren

mühen sich indessen, das Beste aus der betagten Zwischenlösung an der Doberaner Straße zu machen. Nach der Neugestaltung des Foyers und der Eingänge steht für sie zur Zeit der Vorplatz im Mittelpunkt. Eine 8,50 Meter hohe und 3,8 Tonnen schwere Metallplastik ist gerade auf dem Weg aus dem Vogtland an die Ostseeküste und soll am Mittwoch aufgestellt werden. Zum Tag der offenen Tür im Volkstheater, am 19. September, soll sie enthüllt werden. Ironie des Schicksals: Das Wasserspiel von dem Künstler Gottfried Büttner hatte die Stadt 1976 eigenständig fertigen lassen und Anfang der 90er-Jahre endgültig wieder abbestellt. Begründung: Es werde ohnehin ein neues Theater errichtet.“ **low**

**So soll der Bau einmal aussehen.**